

Bahlungsbefehle

für Gemeindegerrichte
sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Zustellungs-Formulare

Nro. 1 zum Zahlungsbefehl für Gemeindegerrichte sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Ein freundliches **Logis** für eine kleine ruhige Familie hat sofort oder auf Nichtmehr zu vermieten.

V. Metz jr.

Bach- & Tag

Carl Hammer.

Mahnzettel für Schultheißenämter sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Gottesdienste

am 25. S. n. Trin. (14. Novbr.) 1880.

Erntedankfest.

Dpfer für die hiesigen Armen.

Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt

Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt

Herr Dekan Finsch.

Herr Helfer Hoffmann.

Chorgesang. v. Sülzer.

Alles was Obem hat, lobe den Herrn!
Hallelujah!

Forstamtsassistent **Marz** in Schorndorf wurde zum Revierförster in Wiernsheim Forsts Leonberg ernannt.

(Eingefendet.) Auch ein Zeichen der Zeit! Unter den am letzten Samstag bettelnd in hiesiger Stadt herumziehenden schulpflichtigen Kindern von Urbach waren 2 Knaben, die sich nach abgemachter Arbeit von dem erbettelten Gelde jeder eine Cigarre kauften und solche auf dem Heimwege verbrauchten.

Unterschlechtbach. Die in den letzten Tagen hier vorgenommene Zählung der durch den Frost des letzten Winters gänzlich zu Grunde gegangenen und beschädigten Obstbäume in hiesiger Gemeinde lieferte folgendes Resultat:

- a. gänzlich zu Grunde gegangen sind: 1912 tragbare Bäume und 247 nicht tragbare Bäume zusammen 2159.
- Unter den tragbaren Bäumen sind: 586 Aepfel- 43 Birnen- 1244 Zwetschgen- und 39 Kirschbäume.
- b. durch den Frost beschädigt sind: 529 tragbare und 46 nicht tragbare Bäume.

Ob sich nun aber nebenbei nicht noch mehr Bäume herausstellen, welche zu Grunde gehen und von denen man nur glaubt, sie seien beschädigt, oder welche man noch als gesund angenommen hat, das wird sich im kommenden Frühjahr zeigen. Immerhin aber ist es aus dem angeführten Resultat zu ersehen, welcher enorme Schaden entstanden ist und in welcher drückenden Lage dadurch die Mehrzahl unserer Einwohner versetzt worden ist, da ja gerade auf einen schönen Obstertag unsere hiesigen Einwohner immer noch gehofft haben, welcher nun leider Jahrzehnte lang ausbleiben wird, als wie er in den letzten Jahren noch vorhanden gewesen ist.

Der Weinertag in unserer Gemeinde war heuer ein so geringer, daß er gar nicht zu beschreiben ist und wenn wir nicht unsere schöne Frucht, welche Gott sei Dank vom Hagel verschont blieb, hätten erhalten dürfen, in welcher große Noth wären die meisten unserer Einwohner schon heuer gekommen.

Die öffentlichen Abgaben steigen sich von Jahr zu Jahr und eine Aussicht auf Obst und Wein ist nicht zu erwarten, ja es ist wahrlich kein Wunder, wenn dadurch der arme Landmann, welcher das ganze Jahr hindurch sich geplagt hat und seine große Familie kaum mehr durchbringt, anfängt zu klagen und über die großen Abgaben, welche er zu leisten hat, anfängt zu murren! Nun wir sind darauf gespannt, zu welchem Zwecke diese Baumzählung hat stattfinden müssen, ob wir vielleicht nicht einen bedeutenden Steuernachlaß erhalten, da ja durch den Frost unsere schön gewesenen Baumgüter doch Jahre lang zu hoch mit Steuer belegt sind und der jetzige Besitzer eines solchen, wenn er sich auch bemüht, die Baumzucht zu erhalten und an Stelle der durch den Frost zu Grunde gegangenen Bäume, junge zu setzen, doch nicht mehr viel Nutzen von denselben haben kann, weil er, bis der Baum in das richtige tragfähige Alter kommt, sein Leben zum größten Theil zugebracht haben wird. Also durch vorstehendes kurz gefaßt, ein Steuernachlaß für die durch den großen Baum- bezw. Obstverlust so hart bedrängten Gemeinden wäre es das Angelegteste und einzig und allein das Nichtigste.

Tages-Begebenheiten.

Tübingen. 8. Nov. Heute Nachmittag brachten Studierende mit einem Gefährt die Leiche des heute Vormittag im Schönbuch in einem Pitalenduell gefallenen Studirenden der Naturwissenschaften **Karl Grimm** aus Würf. Provinz Brandenburg, hierher und lieferten dieselbe im akademischen Krankenhause ab. Der Gegner stud. **Heinrich Tykociner** aus Warschau hat

sich der Behörde bereits gestellt. Ueber die Veranlassung dieses Duells mit so traurigem Ausgang ist noch nichts bekannt. (St. A.)

Schuffenried. 8. Nov. Gestern Abend 5 Uhr wurde die 66 Jahre alte Jungfer **Genofeva S n a n t**, welche die eine Hälfte eines an der Hauptstraße des Ortes gelegenen kleinen Doppelhauses allein bewohnte, kurz nachdem sie vom Kirchgang nach Hause zurückgekehrt war, ermordet. Einige Nachbarn, welche schreien hörten, eilten herbei und schlugen die verschlossene Thür ein. Dem Mörder gelang es aber durch das Fenster zu klettern und zu entkommen. Er soll, wahrscheinlich weil er gestört wurde, nichts geraubt haben. Die Staatsanwaltschaft ist heute in Thätigkeit.

Schuffenried. 9. Novbr. Ueber das oben von hier gemeldete Verbrechen erfährt der Anz. v. D. folgendes Nähere: Das noch verschlossene Zimmer gewährte beim alsbaldigen Einbringen einen erschütternden Anblick; das kleine, harthölzerne Fußhemelchen, das wahrscheinlich als Mordinstrument diente, war ganz mit Blut überzogen, und der noch flüchtige Lehnstuhl umgeworfen. Das in dem Hausgang bunt durcheinander gemorfene Mobiliar läßt auf einen hartnäckigen Widerstand von Seiten der Ermordeten schließen. Ob mit dem Mord auch noch ein Raub beabsichtigt war, aber durch die alsbaldige Störung seitens der Nachbarschaft vereitelt wurde, wird die nähere Untersuchung lehren. So viel ist gewiß, daß die Getödtete als „vermögl.lich“ gegolten und viel baares Geld und Werthsachen besessen hat. Im unverschlossenen Nachttischschubladen z. B. fanden sich 6-700 M in Gold und Silber, sowie etliche goldene Fingerringe vor, ebenso in einer Briefmappe unter anderen Schriften viele Wertpapiere und Schuldscheine. — Als vermurthete Thäter werden Leute in der Nähe bezeichnet, von denen Einer am selbigen Abend Einlaß bei der betreffenden Waise gefunden hatte. Zur Verfolgung wurden 2 Landjäger mittelst Fuhrwerks ausgesandt. Hoffentlich kommt bald Licht in diese dunkle That.

Wien. 9. Nov. Abends. Heute Morgen gegen 7 1/2 Uhr wurde hier selbst ein heftiges Erdbeben mit wiederholten Stößen aufwärts und abwärts, begleitet von schwingenden Bewegungen wahrgenommen. Zahlreiche Telegramme an die meteorologische Anstalt konstataren, daß das Erdbeben auch in Serajewo, Dervent, Borod, Pola, Triest, Billi, Klagenfurt, Fünfkirchen, Debenburg, Marburg, Laibach und Groß-Ranicsza verspürt worden ist. In Agram ereignete sich überdies ein zweites und eine Stunde später ein drittes Erdbeben. Fast jedes Haus daselbst ist beschädigt; auch sind Zusammenstürze von Gebäuden dort vorgekommen. Der Schaden ist ungeheuer. Bisher wurden 30 schwere und leichte Verletzungen konstatiert. Die Behörden treffen geeignete Maßnahmen. Der Magistrat nimmt Delegationen vor. Unter der Bevölkerung von Agram herrscht allgemeine Panik.

Neapel. 9. Nov. Die Eruption des Vesuvius ist im Zunehmen. Zwei große Lavaströme ergießen sich bis an den Fuß des Kegels.

Magusa. 8. Nov. Die Albanesen erklären jetzt, sie würden **Dulcigno** um keinen Preis an Montenegro, wohl aber an Oesterreich übergeben.

London. 5. Nov. Wie dem „Standard“ aus Kopenhagen gemeldet wird, soll der Zar fast beständig bewußtlos sein; demnächst werde ein Ukas veröffentlicht, welcher den Thronfolger provisorisch zum Regenten ernannt.

London. 10. Nov. Nach einer der „Times“ aus Philadelphia zugehenden Nachricht beträgt die Zahl der im Jahre 1880 bis heute in den Vereinigten Staaten angelangten Einwanderer 290 000.

Redigirt, gedruckt und verlegt von **C. Mayer** in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erzählerlohn viertel. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 137.

Dienstag den 16. November

1880.

Revier Abelberg. Chausfirungs-Aktord.

Am **Donnerstag den 18. d. Mts.**
Vormittags 9 Uhr
wird im Lamm in Oberberken die Chausfirung von 150 Lfd. m des Beckenschlagsträßchens verakkordirt.

Schorndorf.
Nachdem der Gemeinderath beschlossen hat den durchreisenden Handwerksburschen ein Geschenk von je 15 S aus der Stadt-pflege zu verabreichen, wird die Einwohner-schaft dringend aufgefordert, künftig jeden Bettler zurückzuweisen.
Damit auch der Bettel, der in der Regel mit dem sogenannten Umschauen verbunden wird, unterbleibt, geht an die Gemeinbetreibenden die Aufforderung, ihren Bedarf an Arbeitern dem Polizeiwachmeister anzuzeigen, welcher, sobald die Arbeiter nachkommen auf die vacanten Stellen aufmerksam machen wird.
Den 11. Nov. 1880.
Stadtschultheißenamt.
Fris.

Schorndorf.
2000 Mark
hat auszuleihen

Die Hospitalpflege.
Lanz.

Plückerhausen. Alteisen-Verkauf.

Am **Mittwoch den 17. d. Mts.**
Nachmittags 1/4 Uhr
wird eine größere Parthie altes Eisen, worunter eine noch gut brauchbare Obstdörre-Einrichtung, alte Denthelle, Waagen, Gewichte und sonstige Gegenstände auf dem hiesigen Rathhaus verkauft.
Den 13. Nov. 1880.
Schultheißenamt.
Sigel.

Mittwoch den 17. November
Abends 8 Uhr
Gasthof zur Krone (unteres Lokal)
Solisten-Concert
gegeben von Mitgliedern der Wildbader Curkapelle, wozu höflichst einladet:
C. Immenhoser & C. Opik.

Biehdecken
in breiter schwerer Qualität billigt bei
3.
A. F. Widmann.

Bekanntmachungen.

Filial-Verein.
Schorndorf. 20. Nov. M.

Trauer-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter
Friederike Scheible,
Meßgers Wittwe,
heute Nacht 1 Uhr nach langem und schwerem Leiden verschieden ist.
Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittags um 2-Uhr statt und bitten dieses statt mündlicher Ansage entgegenzunehmen.
Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Winterbach. Bitte um milde Beiträge.

Nach dem neuesten evang. Sonntagsblatt wird für einen beim Schulhausbau in Lauterburg verunglückten Arbeiter resp. dessen Familie um Beiträge gebeten und erbetet sich der Unterzeichnete die Liebesgaben von hiesiger Gegend in Empfang zu nehmen und an Ort und Stelle abzuliefern. Noch ist zu bemerken, daß der Verunglückte inzwischen gestorben und die Noth von Frau und Kinder eine wirklich große ist.
Den 13. Nov. 1880.
Schultheiß **Kern.**

Stuttgart.
Dlagastraße 55.
Eine Parthie **Wollener Strickgarne** werden zu dem billigen Preis von 2 per A an verkauft.
Gleichzeitig empfehle ich mein

Tuch- & Buckskin-Lager
in reinen Schafwollenen Fabrikaten zu sehr billigen Preisen.
Auch tausche ich rohe gewaschene und ungewaschene Schafwolle in Wollenes Garn oder Tuch und Wuzkin um.
S. Herion,
Dlagastraße 55, parterre.



Unterzeichneter empfiehlt sich für alle in sein Geschäft einschlagende Arbeiten in und außer dem Hause. Neelle Bedienung wird zugesichert.
Achtungsvoll
Chr. Schuder, Schneider,
wohnhaft Hüllgasse Nr. 40.

Gutsochende Erbfen & Linsen

empfehlen
A. F. Widmann.

Ulmer Münsterbauwoose
sind zu haben bei

Baul Kohler.
Wegen Aenderung bleibt meine
Wirthschaft einige Tage geschlossen.
Heinrich Grossmann
zum Schwanen.

Einen Morgen im Holzberg und 2 1/2 Viertel im Bayer gibt im Afford zum Sackten.

Ein trächtiges **Mutterschwein** verkauft
Obiger.

Oberberken.
Ein starkes **Läuferschwein** zu einem Mutterschwein geeignet hat zu verkaufen
Matth. Sahn.

Ein Pferd,
guter verkaufter Einspänner, sammt neuem Stuttgarter Federwagen hat billig zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Ein älteres
Unterbett
verkauft. Wer? sagt die Redaktion.

Eine Parthie **Baumholz** verkauft
Werkmeister **Schmidt.**

Ein heizbares **Zimmer** mit einem oder zwei Betten hat zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Bürgerrechts-Urkunden,
sowie
Zeugnisse zur Erlangung eines oberamtl. Heimathscheins
sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Universal-Katarrh- und Husten-Bonbons,
reelles und als untrüglich erprobtes Mittel gegen Katarrh und Husten, pr. Paquet 15 Pf., empfehlen:
E. A. Moser & Cie. in Stuttgart.
Zu haben bei Herrn G. Arnold, Herrn Carl Weil in Schorndorf,
Herrn D. Fritz in Heilbrunn.

Die EMMERICHER Credit macht Alles
billigste Preise sind nur möglich bei Tausch von Waare und Geld. theuer durch Zinsen und Capitalverluste.

WAAREN-EXPEDITION
J. L. KEMKES in EMMERICH (Niederrhein) versendet gegen Cassé oder unter Nachnahme
verzoht per Post in Werten à 9/10 Pf. Netto. (Porto 50 Pfg.)
garantirt reinschmeckende holländische Caffees.

Hochfeiner Menado	Casse roh	154	
Planer Ceylon Mocca	" "	124	gebrannt 155
Hochgelber Java	" "	122	" "
Planer Plantation Ceylon I.	" "	124	" "
" II.	" "	112	" "
Feingelber Java	" "	106	" "
Gelber Java Mocca	" "	114	" "
Blaukelber Java	" "	102	" "
Feingrüner	" "	100	" "
Gut ordinärer	" "	96	" "
Santos	" "	92	" "

Bei Abnahme von Originalsäckchen (120-140 Pfd.) Kabakk.
Die Expedition ist Lieferant für die Spar- und Fortschritt-Vereine der Kaiserlich Deutschen Reichspost und wird der Vereins-Preiscurant über Thee, Tabak, Cigarren etc. Jedem auf Anfrage franco zugesandt.

Schrader'scher Trauben-Brust-Honig.
Fällun des reinen
Vorfüllen ist ein...
Ver Mac. 1 M., 1 1/2 M. u. 3 M.
Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt zwischen
HAMBURG und NEW-YORK
Durch Passagen nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.
Abfahrt von Hamburg jeden Mittwoch, Morgens,
und ferner jeden Sonntag, Morgens, Extra-Dampfer.
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,
Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,
sowie die General-Repräsentanz für Württemberg:
Carl Anselm in Stuttgart
und dessen Vertreter:
Louis Müller in Schorndorf.
Albert Wernle in Rudersberg.

In allen Apotheken zu haben:
Köslund's
Malz-Extracte
reines, concentrirtes, gegen Husten,
Heiserkeit, Catarrhe, Brustleiden;
mit Eisen, gegen Bleichsucht und
Blutarmuth;
mit Chinin, als Kräftigungsmittel für Frauen;
mit Kalk, für schwächliche, mit
englischer Krankheit behaftete
Kinder, sowie für Lungenleidende;
mit Leberthran, viel leichter zu
nehmen und zu ertragen als der
Leberthran für sich;
Bäder-Malz-Extract, von
Badeärzten bei Schwächezuständen
vielfach angewendet.
Köslund's
Malzextract-Bonbons,
die wirksamsten,
wohl-schmeckendsten und leicht-
verdaulichsten Hustenbonbons.
Firma: Ed. Köslund in Stuttgart.

Schorndorf.
Für die Herren Geistlichen
und Lehrer!
In der Unterzeichneten ist zu haben:
Fortlaufende Liste
der geschwüpigen Schulverräumnisse
und deren Abringung durch den
Ortsvorsteher.
Ferner
Verzeichniss
der monatlichen geschwüpigen Schul-
verräumnisse zur Uebergabe an den
Ortsvorsteher.
G. Mayer'sche Buchdruckerei.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule
für Maschinen-Ingenieure und
Werkmeister. Vorunterricht frei.
Aufnahmen: Mitte April u. October.

Neueste
Schuldflagprotokolle
sind zu haben in der
G. Mayer'schen Buchdruckerei.
Schuld- und Bürgscheine
sind zu haben in der
Mayer'schen Buchdruckerei.
Mieth-Verträge
sind zu haben in der
G. Mayer'schen Buchdruckerei.

Zur Tagesgeschichte.
(Nedler-Zeitung.)
Die verflossene Woche hat mancherlei Ueberraschungen gebracht. In Berlin ist die „Anti-Semiten-Liga“ offen mit einer Petition an den Reichskanzler hervorgetreten, die vieles auf einmal verlangt, weshalb man wohl neugierig sein darf, welche Antwort die Reichsregierung auf die Bittschrift, für die emsig Unterschriften gesammelt werden, geben wird.
Frankreich wurde von seiner Nationalversammlung gleich in der ersten Sitzung, welche dieselbe abhielt, daran erinnert, daß es auf einem Vulkane schlummert. Das Kabinet Ferry trat mit einer sehr herausfordernden Vottheit vor die Kammer, es wollte eben von Anfang an wissen, wie es mit der Volksvertretung daran sei und ob es in der Legislative die Majorität für sich habe. Das bekannte Resultat ist vorläufig befriedigend, die Sache vorläufig beigelegt. Wahrscheinlich aber wird die gegenwärtige Kammer-Session sich zu einer äußerst stürmischen gestalten, denn die vereinigten monarchischen Parteien sind entschlossen, die Republikaner bis aufs Messer zu bekriegen.
Als weitere Ueberraschung der vergangenen Woche ist die Rede zu erwähnen, welche der englische Premier Gladstone bei dem am Dienstag stattgehenden Lord-Majors-Bankete gehalten. Der Lord-Eisensteifer ist plötzlich ganz zahm und friedfertig geworden, er trägt kein Verlangen mehr nach einer separaten Aktion im Oriente, sondern wünscht nur, daß das europäische Konzert auch fernerhin aufrecht erhalten bleibe. Die türkischen Truppen sind, da weder Deutschland noch Oesterreich und Frankreich Lust bezeugten, sie seiner Edlen niedriger zu hängen, dem ehrenwerthen Mr. Gladstone plötzlich zu Feuer geworden, das ist der Tenor der Elegie, welche er bei perlendem Champagner den Lords vorlas. In Setzinge und Athen dürfte der Speech Gladstone's wenig Beifall gefunden haben, und vorzüglich in der griechischen Hauptstadt wird man stark die Ohren hängen lassen, denn dort baute man auf die Hilfe Englands Häuser. Das kümmerl aber Gladstone wenig, er wirft den Kleinen die Steine jetzt ins Gesicht; warum waren sie so einseitig mit ihm Kirichen essen zu wollen?
Am gleichen Tage, an dem Gladstone den Lords in London eine Rede zum Besten gab, eröffnete König Leopold II. in feierlicher Weise die belgischen Kammern. In wahrhaft herzlichster Weise dankte der König in seinem und der Königin Namen dem Lande für die vielfachen Beweise von Liebe, die ihm während der letzten Monate von allen Klassen seines Volkes zu Theil geworden sind. Dann erwähnte er der bevorstehenden Verbindung seiner Tochter Stefani mit dem Kronprinzen von Oesterreich und kam schließlich auf die Hauptfrage, welche Belgien jetzt bewegt, dem Bruch mit dem Vatikan zu sprechen. In dieser Beziehung verkündete die Thronrede, der öffentliche Unterricht solle in jeder Weise gefördert werden. Die Thronrede hat überall einen sehr guten Eindruck gemacht, sie zeigt Leopold II. wieder einmal in dem Bilde eines echt konstitutionellen Monarchen.
Das Erdbeben.
Die Berichte, welche aus Agram einlangen, zeigen, daß die Katastrophe, welche diese Stadt getroffen, die dortige Bevölkerung in die düsterste Stimmung versetzt. Die Folgen des jährlichen Ereignisses machen sich jetzt nachdem der erste Schrecken überwunden, erst recht fühlbar. Gestern durfte die Stadt nicht mit Gas beleuchtet werden, da natürlich durch Ausströmungen desselben weitere Unglücksfälle herbeigeführt werden konnten. Die Wagen müssen behutsam fahren, denn überall hemmt Schutt und herabgefallenes Mauerwerk den Weg oder droht durch eine geringe Erschütterung der völlige Einsturz irgend eines der beschädigten Häuser. Da in einem großen Theil der Häuser die Rauchfänge eingestürzt sind, kann nicht gekocht werden, ja viele der Bewohner können gar nicht zu ihren Behausungen gelangen, da die Stiegen unpraktikabel sind, abgesehen davon, daß die mit Sprüngen versehenen Mauern ein ruhiges Verweilen innerhalb derselben gar nicht zulassen.
Daß inmitten der Schrecken manche komische Scene, deren heitere Wirkung freilich nicht zur Geltung kam, sich ereignete, ist bei einer derartigen Vernichtung leicht erklärlich. Auf die von donnerähnlichem Gepolter begleiteten wellenförmigen Bewegungen verließen zahlreiche Leute ihre Schlafzimmer, ja die Häuser und flüchteten im tiefsten Negligé auf die Gassen. Die dadurch herbeigeführten Scenen brauchen nicht weiter ausgemalt zu werden. Ein zur Kirche fahrendes Brautpaar wurde auf dem Wege vom Erdbeben überrascht und der Rutscher von herabstürzenden Dachziegeln schwer verwundet; der Zug mußte umkehren, weil Alles entsetzt die Wagen verließ. Die Trauung fand aber trotzdem Nachmittags in einem Privathause statt. Eine Panique unbeschreiblicher Art herrschte in den Druckereien der Agramer Tagesblätter; die Setzkasten wurden nämlich auf die Erde geworfen und die Setzer verließen in eiligem Laufe die Offizinen. Als ein Glück muß es bezeichnet werden, daß überall die Ordnung aufrechterhalten wurde und Alles sich den von den Behörden getroffenen Anordnungen fügte. Die Besitzer von Baumaterialien aber mußten die Situation sofort auszubenten und haben die Preise von 1000 Dachziegeln, die jetzt ein sehr begehrteter Artikel sind, von 21 fl. auf 40 bis 50, ja 60 fl. erhöht.
Um die Dimensionen zu konstatiren, welche das Erdbeben in der Gegend von Agram angenommen, hat ein Mitglied der Redaktion der „Agramer Zeitung“ die Zakany-Agramer Eisenbahnstrecke begangen und von dort folgende Berichte eingesendet: „Dugašello: Das Stationsgebäude weist zahlreiche Risse auf, auch der Dachstuhl ist stark beschädigt; zwei Centner schwere Steine, die Schutzplatten des Schornsteins, fielen auf den Dachstuhl der Vorkasse des Gebäudes und rissen im Falle die eiserne, mit dem Namen der Station versehene große Tafel entzwei; die Giebelwand der Kirche ist eingestürzt. In Vrckovljani hat die Kirche starken Schaden gelitten, der Glockenturm hat sich berart geneigt, daß man nicht läuten kann. In Ratovec sind Kirche, Schule und Pfarrhaus eingestürzt. In Gradec hat das erzbischöfliche Schloß wunderbarer Weise nicht den geringsten Schaden genommen. In Kreuz hat das Erdbeben zehn Sekunden gedauert; während dieses ganzen Zeitraumes war nur eine wellenförmige, von donnerähnlichen dumpfen Rollen begleitete Bewegung zu verspüren; zahlreiche Mauern und Rauchfänge sind eingestürzt und nahezu alle Häuser tragen Spuren des Erdbebens. In Koprivnik ist das Schulgebäude eingestürzt, das Stationsgebäude hat viele Sprünge und Risse aufzuweisen.“
Aus Karlsstadt wird geschrieben: „Häuser und Thürme, Alles wankte gleich einem Schiffe auf stürmischer See. Die Menschen, von denen viele eben noch geschlafen hatten, liefen bestürzt auf die Straßen, da man befürchten mußte, daß die ganze Stadt zu Grunde gehe. Das Firmament war düster unwölkert, so daß es auffallend finster war. Glücklicherweise ist kein Unglück geschehen; nur eine Menge Rauchfänge sind zusammengestürzt, viele Mauern bekamen Risse und einige Dächer wurden theilweise zerstört. — In Warasdin haben mehrere Häuserwände in Folge des Erdbebens Sprünge bekommen. Das Gymnasium hat solchen Schaden erlitten, daß der Unterricht sistirt wurde. Aus Samabor in Kroatien wird berichtet: „Viele Häuser, die Franziskanerkirche, das Kloster und die Schule sind stark beschädigt; letztere wurde in Folge dessen geschlossen.“
Aus Krain und Steiermark liegen ebenfalls Berichte in großer Anzahl vor. Aus Mureck schreibt man: „Alles sprang aus den Häusern. Ein Herr ist eben beim Schreiben, da entritt sich ihm, wie von Geisterhand entzogen, das Papier. Ein behäbiger Herr befindet sich — mit Verlaub — eben in „Loco“; in der Meinung, als gehe Alles zu Grunde unter ihm, stürzt er in unqualifizirbarem Negligé, sprachlos vor Entsetzen, heraus, wird aber mit Gelächter getröstet, denn die Gefahr war schon vorbei.“
Die Nachricht, daß endlich wieder etwas Ruhe in die Gemüther der Bewohner von Agram zurückkehre, hat sich nicht bestätigt, denn ein Telegramm zeigt an, daß erneute Erdstöße die so arg heimgesuchte Stadt erschrecken und nun die Panique zu einer allgemeinen machen. Um 11 1/2 Uhr hat wieder ein, und um 11 3/4 Uhr ein zweiter, noch stärkerer Stoß in der Dauer von zwei, drei Sekunden stattgefunden; beim zweiten Stoß hielt der Landtag eben die letzte Sitzung, um das Protokoll zu authentifiziren; das Gallerie-Publikum sowie ein Theil der Abgeordneten sprangen von ihren Sitzen auf, um fortzulaufen: die Letzteren kehrten gleich wieder auf ihre Plätze zurück. Das Protokoll wurde regelrecht authentifizirt. Der Landtag vertagte sich sodann. Die Aufregung ist unbeschreiblich groß. Die erneuten Stöße verursachten auch neue Einstürze, namentlich in der Alica. Der Palais Dragovic ist zerstört, in demselben wohnt der bekannte Dr. Repes der nun auch obdachlos ist. Alle Schulen sind gesperrt und in den Aemtern ist alle Thätigkeit eingestellt.
Das Erdbeben in Agram*) dauert fort. Bei der Zentralanstalt für Meteorologie in Wien ist folgendes Telegramm aus Agram eingelangt: „Seit der letzten Depesche vom 9. d. wiederholen sich die Erdbeben; so wurden hier beobachtet: am 9. um 10 Uhr 50 Minuten, am 10. um 8 Uhr früh, am 11. um 6 Uhr 40 Minuten früh, um 11 Uhr 1 Minute 10 Sekunden Vormittags und 11 Uhr 26 Minuten Vormittags neuerliche ziemlich starke Stöße.“ Der N. Fr. Pr. wird am 11. ge-

melbet: „Seit gestern erschütterten nicht weniger als 3 mehr oder minder bedeutende Erdstöße unsere Stadt. Einer derselben, um 11 Uhr 20 Minuten Vormittags, war von einer Gewalt, daß Alles entsetzt auf die Straßen fürzte keinen Augenblick fühlt man sich mehr sicher. Ein Rundgang durch die Stadt bietet viel des schaurig Interessanten. Die vormittägige starke Erdberschütterung und die vorangegangenen kleineren Erdstöße haben neuen Schaden angerichtet. Ich war heute abermals in der Domkirche; das prächtige Gebäude ist im Innern ein Schutthaufen. War der Dom schon gestern baufällig, so ist er heute schon entschieden auf dem Sprunge, eine Ruine zu werden. Wie die Domkirche, so drohen auch die Katharinen-, die Franziskaner- und andere Kirchen mit ihrem Einsturz. Der Thurm der Klosterkirche der barmherzigen Schwestern hat sich in seinem oberen Theile um 1 Schuh verrückt. Die Kreuze sind fast von allen Thürmen herabgestürzt. Gestern schien das Vertrauen gegen Abend einigermaßen zurückzukehren; Jederman glaubte daß die Gefahr überstanden sei. Auf kleinere Erschütterungen war man wohl noch allgemein gefaßt; Die heutige Wiederholung des Erdbebens in einer alle Befürchtung weit übersteigenden Stärke hat aber den früheren Schrecken hundertfach gesteigert. Die Läden wurden wieder gesperrt. Auf dem Jellacicplage sitzen zahlreiche Familien auf Stühlen, mit Matten oder Teppichen unter den Füßen. Glücklich schätzt sich, wer eine Barake, einen Omnibus, ja einen Fiaker als Nachtquartier erobert hat. Zu einer Rundfahrt durch die Stadt war heute Nachmittags kein Fiaker um irgend einen Preis zu bekommen. Einige Geldinstitute haben das Geschäft eingestellt; bei der Nationalbankfiliale verbandte man es nur der Unerforschlichkeit des Directors, daß die Geschäfte nicht unterbrochen wurden. Glücklicherweise geben die Spitzen unserer Behörden mit dem besten Beispiele voran. Der Banus, der Cardinal und der Kommandirende entwickeln eine lobenswerthe Besonnenheit.“

Einige Stunden später melbet derselbe Korresp.: Eine förmliche Auswanderung hat heute Abend stattgefunden. Mehr als 1000 Familien haben Agram verlassen. Berichte aus der Umgebung Agrams melden allseits von eingestürzten oder baufällig gewordenen Schlössern, Kirchen und Schulen. So wurden die Schlösser der Grafen Kulmer und Draskovic und der Herren v. Jellacic und Miksic demolirt. Die schöne, im gothischen Stile erbaute Kirche in Nemetz ist ein Trümmerhaufen. Deinahe zerstört sind auch die solid gebaute alte Kirche in Garesina und die neue Kirche in Stenjevec sammt der dortigen Schule und Irrenanstalt, auf deren gestörte Bewohner die Katastrophe einen erschütternden Eindruck ausübte. Während solche Schreckensepisoden in der Umgebung Agrams erfolgten, nahmen auch die Unglücksfälle in der Stadt fortwährend zu. In Neudorf stürzte die Rabettenschule total zusammen, nachdem glücklichweise die Pöhlänge bereits belagert waren. Bei den Ausbesserungen an dem Generalkommandogebäude erlitten heute 15 Arbeiter durch das Mittags erfolgte Erdbeben bedeutende Verletzungen. Auch in anderen Stadttheilen verursachte dieser Erdstoß starke Einstürze. Eine amtliche Kundmachung verkündet, daß sämtliche Gerichtstagsungen bis 15. d. M. vertagt wurden. Die Universität, sowie sämtliche Volks- und Mittelschulen wurden geschlossen. Zahlreiche bezeichnende Epitheten werden erzählt: Im Generalkommandogebäude stürzte die Mauer im Zimmer des Landeskommandirenden Philippovich gerade auf dessen Schreibtisch nieder; glücklicherweise war der General nicht anwesend. In der erzbischöflichen Residenz haben Minister Badecovich und Bischof Posilovich mit knapper Noth ihr Leben gerettet. In Resnich, 9 Kilometer von Agram, hat sich ein Geysir gebildet, aus welchem mehrere Klaster hoch schmutziges und stinkendes Wasser emporsprudelt. In der Ebene steigen Gase auf, welche sich an der Luft entzünden und dem Landvolk panischen Schrecken verursachen. Der Banus zeigt dem Stadtmagistrat an, daß morgen eine Pionierabtheilung eintrifft, welche der Stadtbehörde zur Verfügung gestellt werden wird. Von weiteren schrecklichen Zwischenfällen höre ich, daß eine Frau vor Angst wahnsinnig wurde und eine andere in einen Nachtrampf verfiel, der noch nicht behoben werden konnte. Heute Abends 6 Uhr war wieder ein ziemlich heftiger Stoß zu verspüren.“ (Sch. M.)

*) Agram, serbisch Zagreb, die Hauptstadt von Kroatien, unweit der Save in einer wiesigen Ebene am walrigen Schelmengebirge, zählt 17000 Einwohner es ist Sitz des Banus, d. i. Stellvertreters des Königs; der Regierungsbehörden von Kroatien, wie der Militärdistrikts, eines Erzbischofs, einer Handels- und Gewerbestammer. Unter den Gebäuden zeichnen sich der alterthümliche Dom, die bischöfliche Residenz, das Rathhaus, das Theater u. s. w. aus. Der Handel der Stadt beschränkt

sich auf Getreide, Honig, Tabak, Potasche; einige Fabriken sind im Aufblühen.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 6. Novbr. Heute wurden fünf Fälle von Milchfälschungen an einem Tage verhandelt. Zwei Händler von Eltingen, M. Leonberg, einer von Grünbach, M. Schorndorf, einer von Winterbach, M. Schorndorf, und eine hiesige Frau, welche ein Viktualiengeschäft betreibt, wurden zur Verantwortung gezogen. In sämmtlichen Fällen wurde bei den Milchproben schlechte Milch getroffen und von den Sachverständigen konstattirt, daß die Milch mit 10-30% Wasser verdünnt war; dafür, daß die Händler gemußt haben, daß die Milch so gefälscht war, ergaben sich keine ausreichenden Anhaltspunkte, indem dieselben behaupteten, sie haben nicht Wasser zugefügt das könne nur von den Leuten geschehen sein, denen sie die Milch abgekauft haben. In einem Fall wurden auch vier dieser Leute gehört, welche von einem Wasserzusatz ihrerseits nichts wissen wollten. Die fünf Beschuldigten wurden nur wegen fahrlässigen Verkaufs von schlechter Milch mit je 20 M bestraft, indem angenommen wurde, es sei ihre Obliegenheit gewesen, vor dem Ankauf und Verkauf von Milch sich über die Beschaffenheit derselben zu vergewissern, und es falle ihnen sonach in dieser Beziehung der Verkauf der schlechten Milch zur Schuld.

Ulm, 11. Nov. Den in Weimerstetten stationirten Landjäger Weinhart, seit zwei Tagen vermißt, fand man heute erschossen in dem auf der Markung Ulm liegenden Eselswald.

München, 10. Nov. Ueber die Affaire Bismarck-Ruthard werden der „Pfälzischen Presse“ folgende, angeblich von Ruthard selbst erzählte Einzelheiten mitgetheilt: Der König von Bayern hatte die Anschauungen des Reichskanzlers in Sachen der Hamburger Angelegenheiten vollständig getheilt und letzterer dies gemußt, hienach auf Zustimmung Bayerns für die Vorlage im Bundesrathe mit Bestimmtheit gerechnet. Da erhielt Hr. v. Ruthard per Telegraph die ministerielle Weisung, gegen die Vorlage zu stimmen. Und es geschah also, obwohl Hr. v. Ruthard über den Befehl, der den Ansichten des Königs zuwiderließ, ebenso erstaunt war, wie Bismarck über die bayerische Abstimmung. Es stellte sich denn auch nachträglich heraus, daß mit der Depesche ein unglücklicher Irrthum unterlaufen war. Der Reichskanzler glaube natürlich, der bayerische Gesandte handle aus eigener Initiative und entgegen den ausdrücklichen Weisungen des Königs von Bayern. Daher der unfreundliche Empfang. Hr. v. Ruthard meinte nun, die Sache sei an sich sehr unbedeutend und nur unsere sensationslustigen Journalisten und besonders die Oppositionsblätter hätten der Geschichte eine Wichtigkeit beigelegt, die sie absolut nicht habe. Er könne nur den Herren, die Bismarck immer etwas am Zeuge flicken wollen, zu bedenken geben, daß es ohne diesen genialen Staatsmann einfach nicht gehe. Der Reichskanzler soll u. A. gesagt haben: „Wenn mir der Ruthard am nächsten Morgen einen saugroben Brief geschrieben hätte, so wäre das geschiedter von ihm gewesen, als sich gleich Urlaub geben zu lassen.“

Berlin, 10. Nov. Seit gestern Mittag wird der mit einer Summe von 200000 M flüchtig gewordene Gustav Janber, Kassier des großen Bankhauses Samson und Cie., vermißt. Er war zu dieser Zeit nach der Reichsbank geschickt worden, um die obige Summe auf einen Chec zu erheben. Das Geld wurde ihm in 1000-Mark- und 500-Markstücken einer der Reichsbank ausgezahlt (180000 M in 1000-Markstücken, 20000 M in 500-Markstücken). Der Flüchtling ist ein geborener Berliner, Sohn einer noch lebenden Wittve. Die Kriminalpolizei wurde alsbald benachrichtigt, jedoch hat man von dem Flüchtigen noch keine Spur. Man hegt die Vermuthung, daß sich derselbe noch in Berlin aufhält.

Mörs, 9. Nov. Heute Morgen gegen 8 Uhr flog auf der Zeche „Rheinpreußen“ in dem benachbarten Homberg ein Magazin mit 20000 Pfund Dynamit in die Luft. Wunderbarerweise ist kein Menschenleben zu beklagen. Dagegen ist der Schaden, den die Explosion auf der Zeche und in dem jenseits des Rheins liegenden Ruhrort an den Gebäuden anrichtete, ein bedeutender. An der Stelle, an welcher das Magazin stand, ist ein mächtiger Trichter entstanden.

Wien, 11. Nov. Die Münchener Maler haben gleich den Düsseldorfern ihre Zusage wegen Beschickung der Pester Herbstausstellung zurückgezogen und gleichzeitig diesen Beschluß mit dem Hinweis auf die Deutschensache motivirt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

N^o 138.

Donnerstag den 18. November

1880.

Bekanntmachungen.

Ortschulraths-Wahl.

Zufolge Ges. vom 25. Mai 1865, Art. 17, sind auf die Dauer der nächsten 3 Jahre wiederum 3 Mitglieder und ebensoviel Ersatzmänner in die **Ortschulbehörde** zu wählen. Zur Wahl berechtigt sind die Väter und Vormünder der die Volksschule besuchenden Kinder, wosfern jene in der Schulgemeinde ihren Wohnsitz haben und nicht nach Art. 2 des Ges. vom 6. Juli 1849 von dem gemeindebürgerlichen Wahlrecht ausgeschlossen sind. Wählbar sind, mit Ausschluß der im Dienst befindlichen Lehrer der Volksschulen und der Mitglieder des Kirchenconvents, alle in der Schulgemeinde wohnenden Männer, welche die gemeindebürgerlichen Wahlbarkeitsrechte besitzen. Zur Gültigkeit der Wahl ist erforderlich, daß mindestens ein Drittel der Wahlberechtigten abgestimmt hat.

Die Wahlhandlung findet auf dem Rathhause **Freitag den 1. Dezember d. J. Vormittags von 9-12 Uhr** statt, und werden hiedurch die Wahlberechtigten zur Abgabe ihrer Stimmzettel mit dem Bemerkten aufgefordert, daß die Wählerliste vom 18. d. Mts. an zur öffentlichen Einsicht auf dem Rathhause niedergelegt ist, sowie daß die Frist für Einsprachen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste mit dem 28. Nov. zu Ende geht.

Den 18. November 1880.

Namens der Ortschulbehörde
Stadtpfarrer **Fisch.** Stadtschultheiß **Fritz.**

Revier Schorndorf. Reisich-Verkauf.

Donnerstag den 25. Nov. l. J.
aus Köben- schlägle, Köben und Kazenbronn nicht geb. Reisich mit ca. 1850 Wellen in gefälligem Zustand. Sodann zum Selbstschneiden **Besenreis** zc. aus Köben, Eibenhan, Rappentlinge, Neugreuth in 6 Loosen. Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr beim Kazenbronnhäuschen.
Freitag den 26. Nov. l. J.
aus Kramergehren nicht gebund. Reisich in gefälligem Zustand mit ca. 2800 Wellen und zum Selbstschneiden **Besenreis** zc. in 5 Loosen aus Dicke 2. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr unten am Klemmergehren.

Revier Schorndorf. Korbweiden-Verkauf.

Der Weidenvertrag vom Walkersbacher Flostsee wird
Freitag den 26. Nov. l. J.
Nachmittags 1 Uhr
an Ort und Stelle im Aufstreich verkauft.

Halbflanelhemden, weiße Hemden, weiße Kragen, Unterhosen, Blousen, Wollgarn,

gut und billig bei
3^o **G. F. Schmid jr.,** neue Straße.

Abelberg. Fabrik-Auktion

In der Verlassenschaftsache des Friedrich Cammerer, gewesenen Bauers dahier, wird am nächsten **Montag den 22. d. Mts.** von Vormittags 8 Uhr an eine **Fabrik-Auktion** abgehalten, wobei vorkommt:
Gold und Silber, Manneskleider, Schreinerwerk, Faß und Bandgeschirr, Allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Getränke, Vieh und zwar: 2 Schaffkühe und 1 neumelkige Kalbel, 6 Scheffel Dinkel, 8 1/2 Simri Weizen, 9 Simri Roggen, 13 Simri Gerste und 8 Simri leichte Frucht; Strohh, Heu und Dohnd.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 16. Nov. 1880.
Waisengericht.
Vorstand **Gätinger.**

Schorndorf. Am Samstag den 20. Nov.

Morgens 9 Uhr werden im Stadtwald 17 Haufen meist birkenes Reis verkauft. Zusammenkunft am Kuhstelletgatter.
Stadtförster **Fischer.**



Heute **Donnerstag** bei vorzüglichem **Bier,** wozu einladet
Mehger Schnabel.

Schorndorf, den 17. Nov. 1880.

Freunden und Bekannten theilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unsre liebe Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter **Wilhelmine Gall** gestern Nacht 9 1/2 Uhr nach schwerem Leiden sanft verschieden ist.
Beerdigung Freitag Mittag 1 Uhr.
Wir bitten dies statt mündlicher Anzeige entgegenzunehmen.
Für die viele Beweise von Theilnahme während ihrer langen Krankheit sagen wir hiemit den herzlichsten Dank.
Im Namen der Hinterbliebenen
Der Gatte:
Joh. Gall.

DG. Lamm. Stuttgart.

Olgastraße 55.
Eine Parthie **Wollener Strickgarn** werden zu dem billigen Preis von 2 per A an verkauft.
Gleichzeitig empfehle ich mein

Luch- & Buckskin-Lager

in reinen Schafwollenen Fabrikaten zu sehr billigen Preisen.
Auch tausche ich rohe gewaschene und ungewaschene **Schafwolle** in Wollenes Garn oder Luch und Buckin um.
S. Herion,
Olgastraße 55, parterre.